

Als Nachfolger von Stalin gibt Chruschtschow der kommunistischen Partei und der UdSSR eine neue Richtung. Er leitet die „Tauwetterperiode“ und die Entstalinisierung ein. Im Kalten Krieg gibt er dem Westen einerseits Hoffnung auf Versöhnung, andererseits droht er mit dem Einsatz von Atombomben. Er gilt als schlauer Machtpolitiker und Meister der sozialistischen Rhetorik (=Redekunst).

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN



Nikita Sergejewitsch Chruschtschow wurde 1894 bei Kursk als **Bauernsohn** geboren. 1918 war er ein Anhänger Lenins und konnte so in der Partei eine **steile politische Karriere** beginnen. 1935 wurde er Erster Sekretär der KP Moskau, 1938 der KP Ukraine. Ab 1939 arbeitete er im **Politbüro** und gehörte zum engsten Mitarbeiterkreis Stalins. Nach dem Tod Stalins 1953 rückte er zum Parteichef der KPdSU auf.

Durch eine gewagte Geheimrede leitete Chruschtschow 1956 am XX. Parteitag die **Entstalinisierung** ein. Doch als die Ungaren das politische „Tauwetter“ gleich praktisch umsetzen wollten, war das dem Politbüro zu viel Freiheit. Sowjetische Panzer fuhren in Budapest auf, um den Aufstand brutal niederzuschlagen.

Als einflussreichster sowjetischer Politiker wurde Chruschtschow 1958 Ministerpräsident. Er initiierte zahlreiche Reformen. **Sein besonderes Ziel war die bisher vernachlässigte Landwirtschaft.** Doch unzureichend eingeleitete und dilettantisch durchgeführte Reformen blieben weithin erfolglos.

Außenpolitisch vertrat er die **friedliche Koexistenz** mit dem Westen, war aber gleichzeitig ein schwieriger Verhandlungspartner, weil er **durch Raketentechnik und Aufrüstung die globale Führungsrolle der UdSSR anstrebte.** Dadurch rief er zusammen mit Fidel Castro 1962 die **Kuba-Krise** mit den USA hervor, doch konnte ein Dritter Weltkrieg durch Geheimdiplomatie mit Präsident John F. Kennedy vermieden werden.

Durch sein Nachgeben in der Kuba-Krise hatte er sich bei den „Falken“ im sowjetischen Politbüro Gegner geschaffen. Wegen einer Parteireform und seiner **Annäherung an die Bundesrepublik Deutschland** verlor er weitere seiner Anhänger. Als sich dann noch der **Konflikt mit einem sozialistischen Bruderland, der Volksrepublik China,** verschärfte, wurde Chruschtschow 1964 gestürzt und **durch Leonid Breschnew ersetzt.** Dieser kehrte dann teilweise zu stalinistischen Methoden zurück.

Stimmen die folgenden Behauptungen? Schreib RICHTIG oder FALSCH hin:

0	Chruschtschow war ein Weggefährte Stalins gewesen.	<i>RICHTIG</i>
1.	Chruschtschow beurteilte das Wirken Stalins als unselig.	
2.	Mit Chruschtschow begann eine politische Tauwetterperiode.	
3.	Mit Chruschtschows Nachfolger Breschnew begann dann ein politischer Frühling.	
4.	Vor Chruschtschow war in der UdSSR die Schwerindustrie vernachlässigt worden.	
5.	Chruschtschow galt als „bauernschlau“.	
6.	Die Niederschlagung des Ungarnaufstandes vom Nov. 1956 könnte man als Rückfall in den Stalinismus bezeichnen.	
7.	„Koexistenz“ bedeutet ein „Nebeneinander“.	
8.	Chruschtschow galt in der Sowjetunion als ein „Falke“.	
9.	Chruschtschow war ein Gegner des kubanischen Führers Fidel Castro.	
10.	Chruschtschow bemühte sich stets um Abrüstung.	